

Konzeption



Kindergarten “Villa Kunterbunt“ Appetshofen/Lierheim mit Kinderkrippe „Spatzennest“

Appetshofen 152, 86753 Möttingen
Tel: 09083 1429
E-Mail: villakunterbunt@moettingen.de
Leitung: Herr Florian Eisele

Träger:
Gemeinde Möttingen
Dorfplatz 12, 86753 Möttingen
Tel: 09083 9610-0
E-Mail: gemeinde@moettingen.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorworte | 3 |
| 1.1. Vorwort Träger | 3 |
| 1.2. Vorwort Kinderteam | 4 |
| 1.3. Vorwort Elternbeirat | 5 |
| 2. Unser Kindergarten Team | 6 |
| 2.1. Ausbildung des Pädagogischen Personals | 6 |
| 2.2. Unsere Praktikanten | 7 |
| 3. Rahmenbedingungen | 7 |
| 3.1. Lage | 7 |
| 3.2. Unsere Gruppen | 7 |
| 3.3. Öffnungszeiten | 8 |
| 3.4. Räume & Außengelände | 9 |
| 3.5. Tagesablauf im Kindergarten „Villa Kunterbunt“ | 9 |
| 4. Organisatorisches | 11 |
| 4.1. Rechtliche Grundlagen | 11 |
| 5. Pädagogische Grundhaltung | 11 |
| 5.1 Inklusion | 12 |
| 5.2. Partizipation | 12 |
| 5.3. Die Rolle der Erzieherin | 13 |
| 6. Unser Leistungsangebot | 14 |
| 7. Kooperation mit den Eltern | 15 |
| 8. Unsere Kooperationspartner | 18 |
| 8.1. Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule | 18 |
| 8.2. Wir knüpfen Kontakte nach außen | 19 |
| 9. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan | 19 |
| 9.1. Die Grundbedürfnisse von Kindern | 19 |
| 9.2. Personale Kompetenzen | 19 |
| 9.3. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext | 21 |
| 9.4. Lernmethodische Kompetenz | 23 |
| 9.5. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen | 23 |
| 10. Pädagogische Arbeit im Alltag | 23 |
| 10.1. Freispiel | 23 |
| 10.2. Gezielte Beschäftigung | 26 |
| 11. Das kleine „Kindergarten ABC“ | 28 |
| 12. Impressum | 33 |
| 13. Quellen | 34 |

1. Vorworte

1. 1. Vorwort Träger

Der Neubau des Kindergarten Villa Kunterbunt Appetshofen/Lierheim besteht seit 1997. Viele Kinder haben seither diese Bildungsstätte durchlaufen und wurden von engagierten und erfahrenen Kindergartenpädagoginnen und Betreuerinnen auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet. Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit sind wichtige Fakten, welche die pädagogische Arbeit unseres Kindergartenteams ständig begleiten. Diese Faktoren sind es auch, die unsere kleinen Gemeindebürger brauchen, um in einer geordneten und vertrauten Umgebung aufwachsen zu können.

Allen Gemeindeverantwortlichen und dem Kindergartenteam ist bewusst, dass die Eltern großes Vertrauen in die Arbeit mit den Kindern setzen. Mit der vorliegenden Konzeption soll Ihnen, geschätzte Eltern, ein Einblick in die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen gewährt werden.

Die Konzeption soll aber auch aufzeigen, dass ausgezeichnete pädagogische Arbeit geleistet wird und die Kinder bestens betreut werden.

Nelson Mandela sagte einmal: **„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art, wie sie mit ihren Kindern umgeht.“**

Der Erfolg unseres Kindergartens wird am Glück und an der Zufriedenheit unserer kleinen Gemeindebürger gemessen werden.

Unserem Kindergartenteam danke ich für das Engagement und Verständnis, das es für die Kinder unseres Ortes aufbringt.

Ihr Bürgermeister

Timo Böllmann



1. 2. Vorwort Kindergartenteam

***Kinder sollen mehr spielen, als viele Kinder
es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt,
solange man klein ist – dann trägt man Schätze
mit sich herum, aus denen man später
sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme,
geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt,
wenn das Leben schwer wird.
Was auch geschieht,
was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Innern,
an die man sich halten kann.***

(Astrid Lindgren)

***Diese geheime Welt wollen wir bewahren, damit sie den Kindern möglichst lange
erhalten bleibt.***

In diesem Sinne möchten wir Sie, liebe Eltern, liebe Kinder und alle anderen interessierten Leser in unserem Kindergarten „Villa Kunterbunt“ recht herzlich willkommen heißen.

Unsere „Villa Kunterbunt“ soll für die Kinder ein Ort der Geborgenheit, sowie des vielfältigen Erlebens sein. Noch dazu soll sie zu einem freudvollen Miteinander einladen.

Um dies zu erreichen, versuchen wir Ihre Kinder bestmöglich zu fördern, sie zu bilden und zu erziehen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Kindes einzugehen. Ein besonderes Anliegen unserer Einrichtung ist es, dass sich ihr Kind auch im Kindergarten wie zu Hause fühlt, d.h. unsere familienergänzende Einrichtung soll für die Kinder und Eltern in allen Situationen offenstehen.

Alle Kinder sollen sich mit ihren individuellen Stärken und Schwächen angenommen fühlen.

Um eine positive Arbeit gewährleisten zu können, setzt dies eine gute Zusammenarbeit sowie Informationsweitergabe mit den Eltern bzw. dem Elternbeirat voraus. Gerade deshalb möchten wir Ihnen mit diesem Konzept unsere Arbeit darstellen und transparent machen. Gleichzeitig zeigen wir, wie vielfältig unsere Arbeit ist und möchten alle motivieren, in die Zukunft zu denken und notwendige Innovationen anzugehen.

Wir legen Wert darauf, mit der Zeit zu gehen und für Neuerungen offen zu bleiben.

Viel Freude für Sie und Ihr Kind, sowie auf eine gute Zusammenarbeit,
Ihr „Villa Kunterbunt“ Team.

1.3 Vorwort Elternbeirat

**Hab` keine Angst vor Entwicklung,
aber vor dem Stillstand!**



Auf dem Bild von links nach rechts. Charlotte Kern (Beisitzerin), Melanie Baumann (Kassiererin), Bettina Miehlich (1. Vorsitzende), Regina Seiler (Presse), Lisa Seiler (Schriftführerin), Ramona Maier (2. Vorsitzende), Barbara Kornmann-Bäuerle (Beisitzerin)

Unter diesem Aspekt sehen wir vom Elternbeirat unsere Aufgaben.

Wir wünschen uns, dass sich die Kinder, aber auch die Eltern in der Einrichtung angenommen fühlen und die Eltern mit ihren Sorgen und Wünschen zu uns kommen. Dem Team des Kindergartens wünschen wir allzeit die nötige Motivation und viel Freude an ihrer Arbeit.

Der Elternbeirat freut sich auf die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, den Kindern und dem Team und möchte zu einem gemeinsamen Vorankommen beitragen. Unsere Aufgaben sind:

- ✚ Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger.
- ✚ Feste organisieren (z. B. Laternenumzug, Sommerfest).
- ✚ Mitsprache bei den Öffnungs- und Schließtagen.
- ✚ Verwaltung der zweckgebundenen Spenden und Einnahmen aus Festen.
- ✚ Sprachrohr der Eltern.
- ✚ Mitsprache bei Festlegung von Terminen im Kindergarten-Jahr.
- ✚ Vertretung der Einrichtung und Eltern in der Öffentlichkeit.

Wir vom Elternbeirat möchten uns beim Team für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und auch bei allen Eltern für die tatkräftige Unterstützung (z. B. beim Sommerfest) herzlichst bedanken.

Der Elternbeirat

2. Unser Kindergarten Team

Gesamtleitung:

- Florian Eisele, Kindergartenleitung Möttingen und Appetshofen, Erzieher, Fachwirt im Erziehungswesen (KA)

Dinogruppe (Kindergarten):

- Rebecca Wiedemann (Erzieherin, Kindheitspädagogin, Gruppenleitung)
- Nadja Stolch (Kinderpflegerin, Teilzeit)
- Denise Beck (Kinderpflegerin, Teilzeit)
- Tamara Czyche (Erzieherin im Anerkennungsjahr)

Drachengruppe (Kindergarten):

- Sonja Schneider (Erzieherin, Gruppenleitung, Teilzeit)
- Elke Schmidt (Kinderpflegerin, Teilzeit)
- Iris Stempfle (Kinderpflegerin, Teilzeit)
- Sarah Wagner (Kinderpflegerin in Teilzeit)

Spatzennest (Kinderkrippe)

- Nicole Höger (Erzieherin, Gruppenleitung)
- Simone Enßlin (Kinderpflegerin)
- Fedime Mündel (Assistenzkraft, Teilzeit)

2.1. Ausbildung des pädagogischen Personals

Erzieherin:

- Schulische Voraussetzung: Mittlere Reife oder eine abgeschlossene Berufsausbildung
- 2 Jahre Sozialpädagogisches Seminar in zwei verschiedenen Einrichtungen mit regelmäßigen Seminartagen; Abschluss der „staatlich geprüften Kinderpflegerin“
- 2 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik mit schriftlicher Prüfung
- 1 Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit intensiver Schulbegleitung, 2 praktische Prüfungen, 1 Colloquium und 1 Diplomarbeit
- Abschluss: „staatlich anerkannte Erzieherin“

Eine Erzieherin ist berechtigt, eine Gruppe oder einen Kindergarten zu leiten.

Kinderpflegerin:

- Hauptschulabschluss als schulische Voraussetzung
- 2 Jahre Berufsschule für Kinderpflege mit Praktika in Kindergärten
- Am Ende schriftliche und praktische Prüfung
- Abschluss: „staatlich anerkannte Kinderpflegerin“

Eine Kinderpflegerin arbeitet als pädagogische Zweitkraft in der Gruppe.

Beide Ausbildungsberufe könnten auch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden.

Fortbildungen: Alle Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Die mitgebrachten Erkenntnisse und praktischen Anregungen werden im Team ausgetauscht und die Umsetzung in der Einrichtung geklärt. Alle Besprechungen, Elternabende, Sitzungen, Bürozeiten, Feste und Feiern sind Arbeitszeiten.

2.2. Unsere Praktikanten

In unserem Kindergarten absolvieren Praktikanten/innen aus der Liselotte-Nold-Schule Nördlingen (Fachschule für Kinderpflege) ihre praktische Ausbildung. Außerdem bilden wir Erzieher*innen der Fachakademie für Sozialpädagogik, Fachschule für Grundschulkindbetreuung Maria Stern Nördlingen aus.

Auch Schnupperpraktikanten oder sonstige Praktikanten sind bei uns willkommen.

Praktikanten sind Hilfen im Alltag, dafür steht Ihnen eine fachliche Anleitung durch die Erzieher zu (Erarbeitung und Beobachtung gezielter Beschäftigungen, Reflexion, Prüfungsbegleitung in Rücksprache mit der Schule).

3. Rahmenbedingungen

3.1. Lage

Der Kindergarten „Villa Kunterbunt“ mit seinem großzügigen Garten befindet sich am Ortsrand von Appethofen, ein Ortsteil der Gemeinde Möttingen.

3.2. Unsere Gruppen

Unser Kindergarten bietet Platz für 50 Kinder in zwei Gruppen (zwei Regelgruppen 3-6 Jahre).

Die Aufnahme richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familie und findet in Absprache mit der Kindergartenleitung statt. Unsere Gruppe ist geschlechts- und altersgemischt. Wir sind offen für Kinder aller Nationalitäten.

3.3. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unseres Kindergartens sind:

| | |
|------------------------------|-------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 07.15 Uhr bis 16.30 Uhr |
| Freitag | 07.15 Uhr bis 12.30 Uhr |
| vormittags | |
| Bringzeit | 07.15 Uhr bis 8.30 Uhr |
| Abholzeit | 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr |
| ❖ Kernzeit | 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr |

nachmittags

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Bringzeit bzw Abholzeit | 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr |
| Abholzeit | 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr |
| ❖ Kernzeit | 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr |

Während des Anmeldegesprächs wird gemeinsam ein Vertrag aufgestellt, in welchem u. a. geregelt wird, zu welchen Zeiten, bzw. an welchen Tagen Sie Ihr Kind in den Kindergarten bringen möchten (Buchungszeiten).

- An den jeweils gebuchten Tagen müssen die angemeldeten Kinder in der Kernzeit anwesend sein. Diese Zeit ist für Kind und Erzieher sehr wertvoll, da hier besonders gezielte und förderliche Arbeiten stattfinden.
- Der Elternbeitrag richtet sich nach Buchungsstunden und des Alters der Kinder. Sie sind wie folgt

Die Gebühren sind wie folgt, festgesetzt: Satzungsänderung vom 15.03.2023
Auf Grund der Art. 2 Abs. 1 und Art. 8 des Kommunalabgabengesetzes (KGA) erlässt die Gemeinde Möttingen folgende vom Gemeinderat am 15.03.2023 beschlossene Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Möttingen (4. Änderungssatzung)

§ 1 Gebührenpflicht

Die Gemeinde erhebt für die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen Gebühren.

§ 2 Gebührenschuldner

(1) Gebührenschuldner sind,

- a) die Personensorgeberechtigten des Kindes, das in die Kindertageseinrichtung aufgenommen wird,
- b) diejenigen, die das Kind zur Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung angemeldet haben.

(2) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.

§ 3 Entstehen und Fälligkeit der Gebühr

(1) Die Gebühren i. S. von § 5 Abs. 1 – 6 entstehen erstmals mit der Aufnahme des Kindes in eine Kindertageseinrichtung; im Übrigen entstehen diese Gebühren jeweils fortlaufend mit Beginn eines Monats. Die Gebühren entstehen auch bei vorübergehender Abwesenheit. Bei vorübergehender Abwesenheit des Kindes von der Einrichtung (z.B. wegen Krankheit oder Teilnahme an der Urlaubsreise der Eltern), ist die Gebühr weiter zu entrichten. Eine Gebührenerstattung erfolgt nicht. Die volle monatliche Gebühr entsteht auch dann, wenn die Aufnahme des Kindes nicht zum Monatsanfang erfolgt.

(2) Die Gebühren werden jeweils mit dem Entstehen fällig.

(3) Die Benutzungsgebühr ist am 5. eines jeden Monats, bei späterem Entstehen am letzten Werktag des Monats, zu entrichten.

§ 4 Gebührenmaßstab

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem Alter des Kindes und der Dauer und der Art des Besuchs einer Kindertageseinrichtung.

§ 5 Gebührensatz

(1) Für jeden angefangenen Monat werden bis zu dem Vormonat, in den der 3. Geburtstag fällt, folgende Gebühren erhoben:

| | |
|--|---------|
| a) durchschnittliche tägliche Buchungszeit bis 2 Stunden | 140,00€ |
| b) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 2 bis 3 Stunden | 145,00€ |
| c) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 3 bis 4 Stunden | 150,00€ |
| d) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 4 bis 5 Stunden | 155,00€ |
| e) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 5 bis 6 Stunden | 160,00€ |
| f) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 6 bis 7 Stunden | 165,00€ |
| g) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 7 bis 8 Stunden | 170,00€ |
| h) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 8 bis 9 Stunden | 175,00€ |
| i) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 9 bis 10 Stunden | 180,00€ |

(2) Für jeden angefangenen Monat werden ab Beginn des Monats, in den der 3. Geburtstag fällt, folgende Gebühren erhoben:

| | |
|--|---------|
| durchschnittliche tägliche Buchungszeit bis 4 Stunden | 125,00€ |
| d) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 4 bis 5 Stunden | 130,00€ |
| e) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 5 bis 6 Stunden | 135,00€ |
| f) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 6 bis 7 Stunden | 140,00€ |
| g) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 7 bis 8 Stunden | 145,00€ |
| h) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 8 bis 9 Stunden | 150,00€ |
| i) durchschnittliche tägliche Buchungszeit mehr als 9 bis 10 Stunden | 155,00€ |

- für Kinder, die während den Schulferien oder kurzzeitig betreut werden, bei einem jährlichen Besuch über 30 bis 45 Tagen, 150 % aus dem Betrag nach § 5 Abs. 2 Buchstabe f), > 6 – 7 Stunden.

(5) Gebühren sind für alle 12 Monate zu entrichten.

(6) Saft- und Spielgeld wird nicht erhoben.

§ 5a Gebührenermäßigungen

Für alle Kinder im Kindergarten und in der Kinderkrippe wird der vom Freistaat Bayern zur Entlastung der Familie gewährte Zuschuss auf den Gebührensatz nach § 5 angerechnet. Die Anrechnung ist auf die Höhe der festgesetzten Gebühr begrenzt. Änderungen während des Kindergartenjahres, z.B. durch Zurückstellung eines Kindes, sind der Leitung des Kindergartens unter Vorlage entsprechender Nachweise, umgehend mitzuteilen.

§ 6 Gebührenermäßigung

(1) Für das zweite, gleichzeitig in der Einrichtung aufgenommene Kind der gleichen Familie bzw. desselben Vormundes, 80 % der jeweils gebuchten durchschnittlichen Tagesstunden nach monatlich.

(2) Für das dritte und jedes weitere, gleichzeitig im Kindergarten aufgenommene Kind der gleichen Familie bzw. desselben Vormundes, fällt keine Benutzungsgebühr an.

(3) Bei nachgewiesenem Kuraufenthalt/Krankheit des Kindes mit einer Dauer von mindestens vier Wochen, kann auf Antrag für diese Zeit die Benutzungsgebühr erstattet werden.

Für die Kinder, die eingeschult werden, endet das Kindergartenjahr zum 31.8. des jeweiligen Jahres.

Die Vorschulkinder werden von der Leiterin abgemeldet.

3.4. Räume und Außengelände

In unserem Kindergarten befinden sich zwei Gruppenräume und zwei Nebenräume. Im Haus befinden sich des Weiteren ein Waschraum mit drei Kindertoiletten und einer Erwachsenentoilette, eine Wickelablage mit Waschmöglichkeit, ein Putzraum und ein Lagerraum.

Küche und Personalraum sind in einem Raum untergebracht Dieser Raum wird zusätzlich für gezielte Angebote im Kindergartenalltag genutzt.

Im Keller befinden sich Turnraum und Lagerraum.

Unser Gruppenraum in Raumteilverfahren

Die Aufteilung der Gruppenräume in einzelne Spielbereiche begünstigt die Bildung von Kleingruppen, ermöglicht Alleinsein oder Zusammensein und motiviert zum Tätig sein oder zuschauenden Verweilen. In der Wahl des jeweiligen Spielbereichs, der evtl. Spielpartner und des Spielmaterials entwickeln die Kinder eine ihnen gemäße Eigenständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Verantwortlichkeit.

Die Kinder können sich in folgenden Bereichen betätigen:

Puppenecke, Tischspiele, Puzzle, Bücherecke, Esstisch, Mal- und Basteltisch und Bauecken mit Konstruktionsmaterial.

Dabei werden die Kinder ganzheitlich gefördert v. a. in den Bereichen Sprache, Mathematik, Sozialverhalten, Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung, Kreativität, Gesundheitserziehung, Konzentration, Ausdauer, etc.

Unser großer Außenspielbereich lädt die Kinder zum Rennen und zum Klettern ein. Ferner kann mit Sand und Wasser experimentiert werden.

Durch einen Balancierbalken, Schaukel, Wippe und anderes pädagogisch wertvolles Spielmaterial werden die motorischen Fähigkeiten des Kindes gefördert.

Da der Garten mit unterschiedlichen Gewächsen bepflanzt ist, haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Sachkenntnis im naturwissenschaftlichen Bereich zu erweitern. Durch diese Bepflanzung ergibt sich auch eine pädagogisch sehr wichtige Rückzugsmöglichkeit für die Kinder, sowie im Sommer genügend Schattenmöglichkeiten.

Der Garten wurde im Sommer 2012 durch viele freiwillige Stunden der Eltern erweitert. Es kam eine Matschanlage mit Handpumpe, verschiedene Pflanzen, ein Spielhaus und ein gepflasterter Weg um den Sandkasten hinzu.

3.5. Tagesablauf im Kindergarten „Villa Kunterbunt“

Wir haben eine Übersicht über den Tagesablauf aus den beiden Kindergartengruppen erstellt. Den Tagesablauf der Kinderkrippe Spatennest können sie dem Krippenkonzept entnehmen.

| Uhrzeit | Dinogruppe | Drachengruppe |
|-------------------|---|--|
| 07.15 – 08.30 Uhr | Bringzeit | Bringzeit |
| 08.30 – 09.30 Uhr | Freispielzeit | Freispielzeit |
| 09.30 – 10.30 Uhr | Gemeinsame Brotzeit | Gemeinsame Brotzeit |
| 10.30 – 11.30 Uhr | Freispielzeit Vorschularbeit/Kleingruppenarbeit • in Kleingruppen findet unsere Vorschularbeit statt. Den Umfang und die Gestaltung entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Punkt in der Konzeption. | Freispielzeit Kleingruppenarbeit • in Kleingruppen finden gezielte Angebote statt. |
| 11.30 – 12.00 Uhr | Freispielzeit / Gartenzeit | Freispielzeit / Gartenzeit |
| 12.00 – 12.30 Uhr | Abholzeit | Abholzeit |
| 12.30 – 13.00 Uhr | Mittagessen in der Dinogruppe | Mittagessen in der Dinogruppe |
| Ab 13.00 Uhr | Mittagsangebote <i>Mittagsangebote entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Punkt</i> | Mittagsangebote <i>Mittagsangebote entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Punkt</i> |

4. Organisatorisches

4.1. Rechtliche Grundlagen

a) Aufsichtspflicht

Der Kindergarten betreut und beaufsichtigt die Kinder nur während der Öffnungszeiten. Nichtangemeldete Geschwister können nicht betreut werden.

Die Erzieherin ist darüber zu informieren, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist.

Dies wird im Betreuungsvertrag schriftlich festgehalten.

Kindergartenkinder dürfen nicht allein nach Hause gehen.

Kindergartenkinder dürfen nicht von Kindern unter 12 Jahren abgeholt werden.

b) Kindeswohlgefährdung

Mithilfe des §8a SGB (Sozialgesetzbuch) hat sich unser Träger und damit unsere Einrichtung verpflichtet, den Schutzauftrag für Kinder zu gewährleisten.

Werden einer pädagogischen Fachkraft „Anhaltspunkte für eine konkrete Gefährdung vom Wohl eines Kindes (wie beispielsweise körperliche oder seelische Vernachlässigung) bekannt“, dann hat die pädagogische Fachkraft auf „geeignete Hilfe Seitens der Eltern“ hinzuwirken.

Bei weiteren Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung und weiterer erfolglosen Maßnahmen, zieht die pädagogische Fachkraft, falls nötig nach Gesprächen und Informationen der Eltern, den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzu.

So wird die Sicherheit und das Wohl aller Kinder in unserer Einrichtung gewährleistet.

Das Kinderschutzkonzept der Einrichtung ist Teil dieser Konzeption und kann jederzeit eingesehen werden.

c) Haftung

Alle Kinder, die den Kindergarten besuchen sind nach Paragraph 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO

- bei Unfällen auf dem direkten Weg zum und vom Kiga
- während des Aufenthaltes im Kiga
- bei Veranstaltungen außerhalb des Grundstückes
- bei Spaziergängen, Exkursionen

über den Gemeindeunfallversicherungsverband versichert. Verletzungen oder Unfälle im Kindergarten bzw. auf dem Weg vom oder zum Kiga sind sofort der Leiterin zu melden.

Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung, Fahrzeugen, eigenem Spielzeug und Ausstattung der Kinder, kann keine Haftung übernommen werden.

d) Inklusion

Der Begriff Inklusion bedeutet Einschließung, also Teilhabe am gesellschaftlichen System unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Religion oder Bildung. Menschen werden

akzeptiert und haben dieselben Chancen, wie alle anderen. Sie sollen selbstbestimmt und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Unser Ziel ist es die Unterschiedlichkeit jedes Kindes zu erkennen, mit den Stärken und Schwächen dieser umzugehen und die Individualität zu akzeptieren. Durch diese Erfahrungen bauen sie Toleranz auf und erleben ein soziales Miteinander.

Um Inklusion zu ermöglichen, benötigt es einige Schwerpunkte und Prozesse der inklusiven Pädagogik, die pädagogische Fachkräfte selbst leben sollten. Diese äußern sich beispielsweise in ihrer pädagogischen Haltung, ihrem Handeln im Team und in der Kooperation mit Eltern und anderen Institutionen.

5. Qualitätssicherung

a) Fortbildung

Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil. Dabei werden neue Ideen für die Angebote mit den Kindern entwickelt und erarbeitet.

Die letzten Fortbildungen im Überblick:

- Mathematik im Kindergartenalltag
- Kinder zur Ruhe führen
- Offene Gruppen
- Erste-Hilfe-Kurs
- Zusammenarbeit Kindergarten-Schule
- Lieder in Bewegung
- Thema Freunde (Sucht und Gewalt, Prävention im Kiga)
- Computerkurs (Finanzierungsmodell und Buchungsverfahren)
- Fortbildung der Knaxiade
- Medienpädagogik
- Kinder unter „3“
- Kindergarten-Grundschultag
- Projekt Jolinchen Kids

b) Beschwerdemangement

Eine Beschwerde ist eine persönliche, kritische Äußerung eines Kindes oder seiner Erziehungsberechtigten, die insbesondere das Verhalten der Fachkräfte beziehungsweise des Kindes oder die Abläufe der Einrichtung betreffen.

Beschwerden können mündlich oder schriftlich erfolgen. Der Weg der Beschwerden führt über:

- Das pädagogische Personal: Die Leitung wird informiert und es wird über eine weitere Vorgehensweise entschieden
- Den Elternbeirat: Dieser sucht das Gespräch mit der Leitung der Einrichtung, die über weitere Verläufe entscheidet.
- Den Träger: Träger und Leitung stimmen sich ab, um eine gemeinsame Lösung für alle Beteiligten zu finden.

Die Kinder sind darüber informiert, dass sie sich mit ihren Beschwerden jederzeit an das pädagogische Personal wenden können.

c) Partizipation

Particeps (lat.): an etwas teilnehmend, einer Sache teilhaftig sein, bei etwas beteiligt sein.
Der Begriff der Partizipation im Alltäglichen Gebrauch

Einzelne oder auch kleine Gruppen wirken an Entscheidungen mit, die sowohl das eigene Leben, als auch das einer größeren Gemeinschaft betreffen.

Partizipation bedeutet für Erzieherinnen und Erzieher

Das Kind anzunehmen wie es ist und ihm den besten Start in die Bildungslandschaft zu geben. Dazu gehören das Miteinbeziehen und Mitbestimmen der Kinder in von ihnen überschaubaren Bereichen in kindgerechter Form. Dabei werden erste demokratische Grundsätze geübt, wie ein Recht auf Anhörung werden, Ideen und Lösungsvorschläge aus der Gruppe selbst entstehen zu lassen und das Mitentscheiden.

Das ist wichtig für Kinder, damit sie auf diesem Weg nachhaltig ihre Wirksamkeit erfahren, erkennen, erweitern dürfen und Verantwortung lernen.

Ein paar Beispiele aus der pädagogischen Arbeit im Kindergarten

- Stimmungsbarometer
- Redeball oder Redestein
- Kinderkonferenzen
- Abstimmungen mit Muggelsteinen

5. Pädagogische Grundhaltung

Weshalb braucht ein Kind einen Kindergarten? Gibt es, abgesehen davon, dass sie dort gut untergebracht sind, noch andere überzeugende Gründe, z.B. dass das Kind ohne diese Einrichtung Unwiederbringliches versäumen würde? Dass es ohne die Einrichtung Schaden nehmen könnte?

Kinder von 0-6 Jahren stehen in einem entscheidenden und einmaligen Lebensabschnitt. Denn hier wird die Basis für die spätere Einwicklung geschaffen. In diesen Zeitraum fällt auch die Kindergartenzeit.

Kinder im Kindergartenalter zeigen eine große Spielfreude und einen unerschöpflichen Schaffensdrang. Die Erzieherinnen haben die schöne Aufgabe, die Kinder in dieser Zeit pädagogisch zu begleiten.

Es drängt die Kinder geradezu, aus innerer Motivation heraus, Neues kennen zu lernen und auszuprobieren. Sie sind besonders aufnahmebereit und begeisterungsfähig. Das ist die beste Voraussetzung zum Lernen. Hier werden Erfahrungen gemacht und Fertigkeiten erworben, die die Basis bilden für die Schulzeit und das gesamte spätere Leben.

Bei solchen besonderen Abschnitten in der Entwicklung des Kindes spricht die Psychologie von „Sensiblen Phasen“. Sie sind gekennzeichnet durch ihre Einmaligkeit und den inneren Lernantrieb. Sie treten von selbst auf, wenn das Kind die körperlichen Voraussetzungen hat. Sensible Phasen gibt es für den Spracherwerb, für die Entwicklung der Fähigkeit Bindungen einzugehen und für die Entwicklung der Motorik.

Der Kindergarten bemüht sich, mit seiner Raumausstattung dieser einmaligen Chance gerecht zu werden. Hier erleben die Kinder das Spiel, sie lernen andere Kinder kennen, mit ihnen zu leben und mit anderen Menschen umzugehen. Grundlagen, die in dieser lernbegünstigten Zeit nicht gelegt werden, können später nur mühsam oder gar nicht nachgeholt werden. Man könnte es etwa damit vergleichen: „Wir packen den Koffer für eine Reise.“ Was vergessen wird, steht später nicht zur Verfügung, wenn es gebraucht wird.

***In den ersten sechs Lebensjahren werden die Koffer gepackt für das ganze Leben.
Was dabei nicht hinzukommt, ist später nicht drinnen...***

5.3. Die Rolle der Erzieherin

Wir sind eine Bildungsstätte deren Aufgabe es ist, die Kinder zu betreuen, zu erziehen sowie zu bilden.

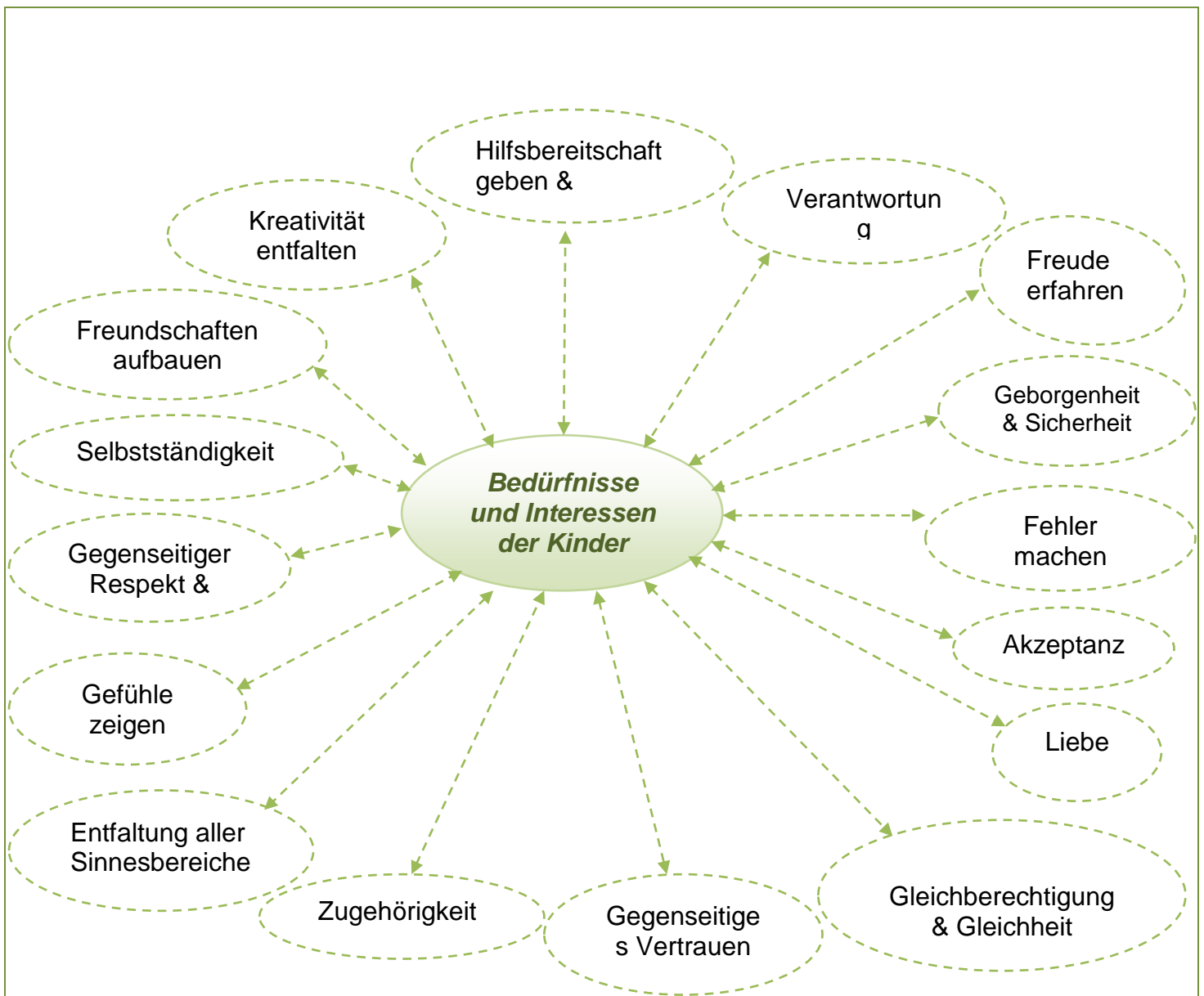
Bei uns stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt.

Am besten gelingt die Arbeit dann, wenn wir uns einerseits an den Interessen der Kinder orientieren und von deren Situation ausgehen, andererseits aber das Leben und Lernen im Kiga sinnvoll ergänzen.

Selbstverständlich wird die Arbeit im Kindergarten geplant, vorbereitet, beobachtet, reflektiert und dokumentiert. Bei der Planung unserer Arbeit mit den Kindern ist uns die ganzheitliche Förderung ein sehr wichtiges Anliegen.

Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden durch das gezielte Einsetzen der Sinne und Kindergartenkonferenz (s. 15. Das kleine „Kindergarten ABC“) befriedigt und gefördert.

„Lass mich mit Kopf, Herz & Hand lernen“



6. Unser Leistungsangebot

- In unserem Kindergarten sollen die Kinder zu einem sozialen Verhalten erzogen werden, das geprägt wird von gegenseitiger Hilfeleistung und Akzeptanz.
- Das pädagogische Konzept unserer Einrichtung bietet für jedes Kind ein differenziertes Förderangebot. Die Kinder erhalten den für sie notwendigen Freiraum.
- Gezielte Beobachtungen werden in Erfassungsbögen dokumentiert, die vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen empfohlen werden (Seldak – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern, Perik – positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag, Sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen). Daraus gewonnene Daten und Kenntnisse über die Entwicklung des Kindes dienen für eine weiterführende gezielte Förderung und sind Grundlage für Elterngespräche.
- In der Gestaltung des Kindergartenprogramms, gehen wir auf die ganzheitliche Förderung der Kinder ein und berücksichtigen auch die im Bildungs- und Erziehungsplan aufgeführten Basiskompetenzen.

- Eine wichtige Aufgabe unseres Kindergartens besteht außerdem darin, die Kinder auf die Schule vorzubereiten, indem wir deren Lernfreude anregen und stärken.
- Großen Wert legen wir auch auf die Förderung größtmöglicher Selbstständigkeit und Eigenaktivität, wobei wir die Lebenssituation eines jedes Kindes berücksichtigen.
- Letztlich achten wir darauf, die Entfaltung der Persönlichkeit der zu Betreuenden zu verstärken und zu respektieren.

7. Kooperation mit den Eltern

Wir nehmen die Wünsche der Eltern als Kunden ernst und arbeiten partnerschaftlich mit ihnen zusammen.

Ein vertrauensvolles aufeinander zugehen von Eltern und Erzieherinnen, gegenseitige Akzeptanz und eine wertschätzende Haltung schaffen die Basis für die Erziehungspartnerschaft.

Wir sprechen mit den Eltern der Kinder über die Wünsche und Erwartungen an die Einrichtung, um sie mit unserem Konzept und dem Machbaren zu verknüpfen.

- Beim Erstkontakt mit den Eltern fragen wir nach dem Betreuungsbedarf, machen sie mit den Grundzügen unserer Konzeption bekannt und zeigen ihnen die Einrichtung.
- Wir informieren und beraten die Eltern auch darüber, wie sie einen Kiga-Platz nach ihrem Bedarf beantragen können.
- Wir führen Gespräche mit den Eltern (auch Tür- und Angel- Gespräche und Telefonate), in denen Fragen, Wünsche und Probleme thematisiert werden.
- Wir bieten den Eltern einmal jährlich und nach Bedarf ein Gespräch über den Entwicklungsstand ihrer Kinder an.
- Elternabend sowie Elternbeiratsabend werden genutzt, die Erwartungen der Eltern zu diskutieren und unser pädagogisches Handeln transparent und verständlich zu machen.
- Wir führen Elternbefragungen durch, um ihre Wünsche und Zufriedenheit zu erfassen (z.B. Elternfragebögen) und daraufhin unsere Arbeit zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Wir machen unsere Arbeit transparent, informieren regelmäßig über das, was die Kinder bei uns erleben und dokumentieren dies.

- Unsere Konzeption wird allen Eltern und Interessierten zur Verfügung gestellt. Auch zu finden im Internet unter www.moettingen.de – Bildung-Schule-Jugend-Kindergärten – Kindergarten Appetshofen - Konzeption
- Wir versuchen ausländischen Eltern die wichtigsten Informationen in ihrer Landessprache zu übermitteln.

- Wir informieren über pädagogische Planung und Alltag, z.B. in Form von Wochenberichten, Elternbriefen, Info- Tafeln, Elternpost etc. Projekte, Ausflüge, Feste und Feiern werden z. B. im Portfolio festgehalten.

Wir beteiligen die Eltern in vielfältiger Form an der Gestaltung des Lebens im Kindergarten sowie an wichtigen Entscheidungen.

- In unserem Kindergarten beteiligen wir die Eltern durch Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkung. Dies geschieht in verschiedenen Gremien, wie z.B. Elternbeiratsversammlung oder Gemeinderat.

- Die Eltern werden zur Teilnahme am Gruppengeschehen eingeladen, z.B. Beteiligung an Außenaktivitäten.

- Wir laden die Eltern dazu ein, ihre Fähigkeiten und Kontakte für den Kiga-Alltag zur Verfügung zu stellen.

- Auf Elternabenden erfragen wir die Themenwünsche der Eltern und beteiligen sie an organisatorischen und konzeptionellen Entscheidungen.

- Während der Durchführung eines pädagogischen Projekts können Exkursionen stattfinden, an welchen auch die Eltern mit einbezogen werden können.

Der Kindergarten ist auch ein Ort für Erwachsene, an dem sie Möglichkeiten für Kontakt und Begegnung haben, Rat und Hilfe bekommen, mit den Kindern teilnehmen.

- Wir organisieren Eltern- Kind- Nachmittage, die ein erstes und besseres kennen lernen unterstützen.

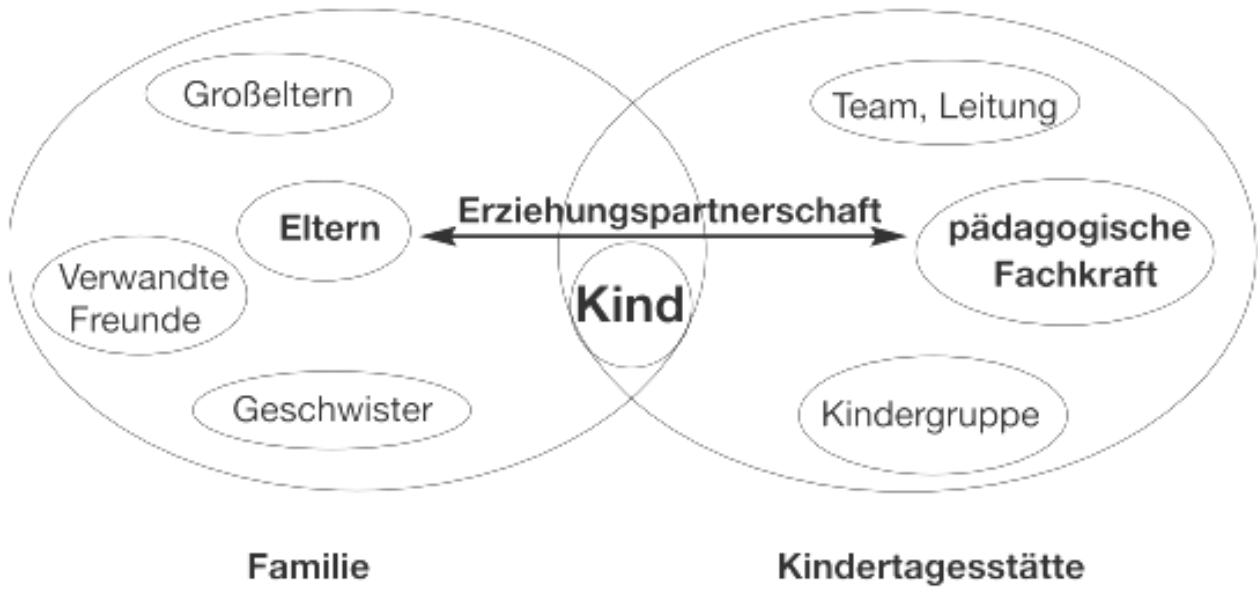
Elternabende werden so gestaltet, dass sie den Kontakt und den Informationsaustausch fördern.

- Wenn es die Öffnungszeiten ermöglichen, möchten wir Zeit und Raum schaffen für spontanen, alltäglichen Austausch unter den Eltern.

- Aus der Elternbefragung ergab sich der Wunsch einen Elternstammtisch einzuführen. Dieser findet in regelmäßigen Abständen statt und die Eltern können sich kurz vorher in die ausgehängte Liste eintragen.

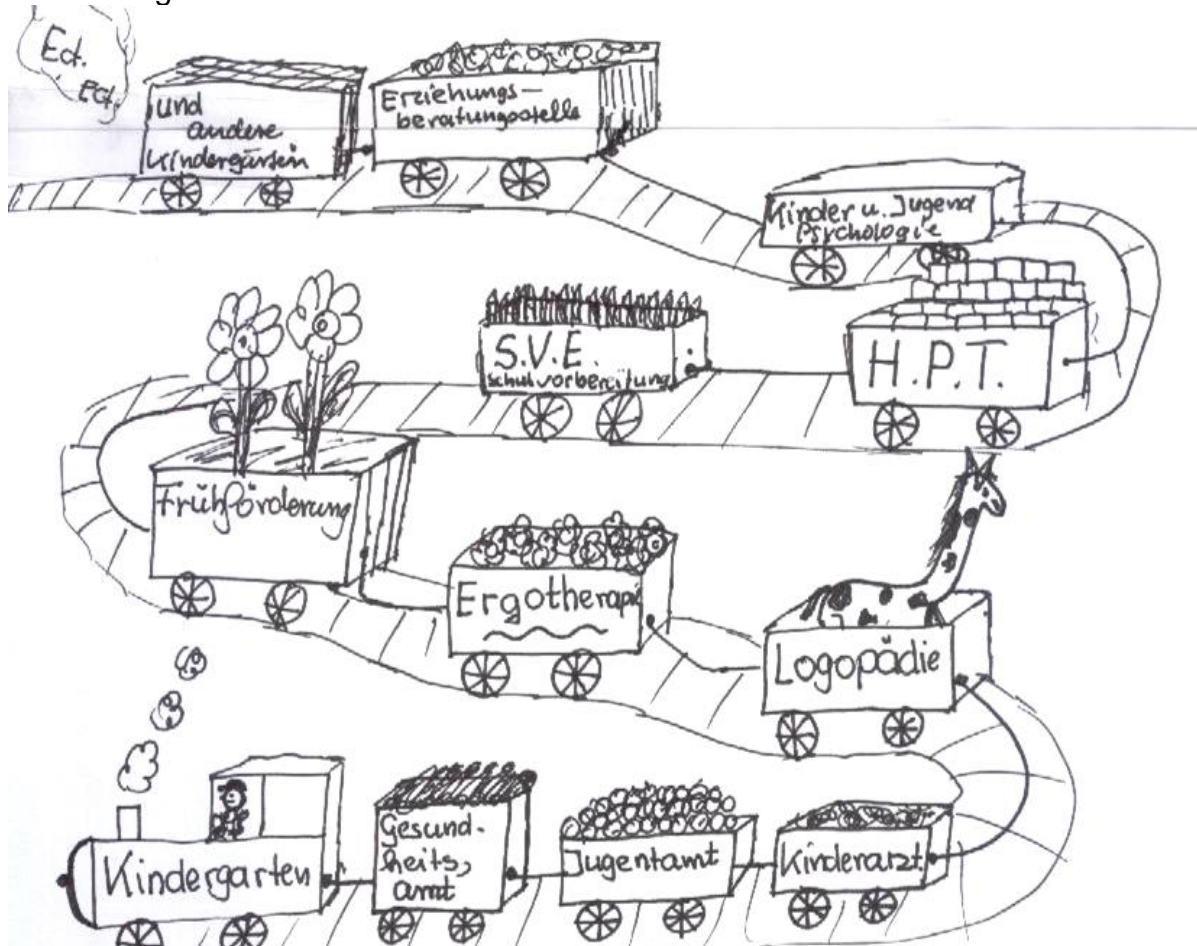
- Bei Großelterntreffen bieten wir die Gelegenheit für generationsübergreifende Begegnungen.

- Wir verknüpfen den Kiga mit dem Gemeindeleben, indem wir Feste in bunter Vielfalt zu unterschiedlichen Anlässen feiern.



8. Unsere Kooperationspartner

Mit folgenden Fachdiensten, welche Ihrem Kind und den Eltern helfen können stehen wir in Verbindung:



Zeigt ein Kind Auffälligkeiten so sind wir verpflichtet durch ein Gespräch die Eltern über diese zu informieren.

8.1. Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule

Um den Vorschülern den Übergang zur Schule leichter zu gestalten, finden zwischen der Kindergartenleitung und der Grundschullehrerin regelmäßige Kooperationstreffen statt. Unter anderem werden Elternabende, Schnupperstunden und ein Besuch der Grundschullehrerin im Kindergarten etc. angeboten.

Auch nehmen unsere Vorschüler an der AG Kindergarten-Grundschule teil. Dabei dürfen sie die Grundschule besuchen und den Schulalltag in sechs Doppelstunden kennenlernen.

8.2. Wir knüpfen Kontakte nach außen

Durch die verschiedenen Themenbereiche, die im Kindergarten erarbeitet werden, ergeben sich weitere Kontakte, z.B. zur Feuerwehr, zur Kinderklinik oder zu örtlichen Bauernhöfen. Wir besuchen mit den Kindern diese öffentlichen Einrichtungen und ermöglichen ihnen somit, die Umwelt zu erleben und ihre Bedeutung wertzuschätzen. Diese Vielfalt und Notwendigkeit der Kontakte des Kindergartens zu anderen Institutionen zeigen auf, dass er selbst ein Ort der Begegnung und ein wichtiger Teil des Gemeinwesens ist.

9. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan

9.1. Die Grundbedürfnisse von Kindern:

- Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit (*man fühlt sich anderen zugehörig, geliebt und respektiert.*)
- Bedürfnis nach Autonomie (*man erlebt sich als Verursacher seiner Handlungen, man handelt nicht fremd - sondern selbstgesteuert.*)
- Kompetenzerleben (*Kompetenz erlebt man, wenn man Aufgaben oder Probleme aus eigener Kraft bewältigt.*)

Die Befriedigung dieser Grundbedürfnisse ist entscheidend für das Wohlbefinden des Menschen und für seine Bereitschaft, sich in vollem Umfang seinen Aufgaben zuzuwenden.

Unser Kindergarten „Villa Kunterbunt“ arbeitet nach den im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan vorgeschriebenen Basiskompetenzen des Kindes.

9.2. - Personale Kompetenzen -

Selbstwahrnehmung

Zur Selbstwahrnehmung gehört das **Selbstwertgefühl**. Hierunter versteht man, wie ein Mensch seine Eigenschaften und Fähigkeiten bewertet. Der Kindergarten trägt in hohem Maße dazu bei, dass sich Kinder für wertvoll halten und mit sich selbst zufrieden sind.

Die pädagogischen Fachkräfte tragen dazu bei, dass das Kind **positive Selbstkonzepte** entwickelt, indem sie differenzierte, positive Rückmeldungen für Leistungen geben, aktiv zuhören und die Gefühle des Kindes verbalisieren, dem Kind ermöglichen, seine körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und indem sie darauf achten, dass das Kind gepflegt aussieht.

Motivationale Kompetenzen

Jedes Kind hat das Bedürfnis, sich selbst zu steuern (**Autonomieerleben**). Dieses wird unterstützt, indem die pädagogischen Fachkräfte den Kindern häufig Wahlmöglichkeiten zugestehen. Auf diese Weise lernen Kinder, ihr Handeln an ihren Werten auszurichten und sich zu verhalten, wie es ihrem Selbst entspricht.

Menschen haben das Grundbedürfnis zu erfahren, dass sie etwas können (**Kompetenzerleben**). Kinder suchen Herausforderungen. Durch die pädagogischen Fachkräfte wird dies unterstützt, indem sie jedes Kind mit Aufgaben konfrontieren, die seinem Leistungsniveau entsprechen und geringfügig darüber liegen.

Auch die **Selbstwirksamkeit** sowie die **Selbstregulation** gelten als motivationale Kompetenzen. Unter Selbstwirksamkeit versteht man die Überzeugung, schwierige Aufgaben oder Lebensprobleme aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen zu können. Unter Selbstregulation versteht man, dass das Kind sein Verhalten selbst beobachtet, es selbst bewertet und anschließend sich selbst belohnt oder bestraft, je nachdem, ob es nach seinem eigenen Gütermaß erfolgreich oder nicht erfolgreich war.

Das Kind ist Neuem gegenüber aufgeschlossen (**Neugier**) und hat **individuelle Interessen**. Es lernt, Vorlieben beim Spielen und andere Beschäftigungen zu entwickeln und zu realisieren, sofern dies nicht seine Entwicklung beeinträchtigt.

Kognitive Kompetenzen

Die **Differenzierte Wahrnehmung** von Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen ist grundlegend für die Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse. Der Kindergarten trägt dazu bei, dass sich diese Fähigkeiten entwickeln, indem die pädagogischen Fachkräfte die Kinder auffordern, zu beschreiben, was sie beobachtet, befühlt oder ertastet haben.

Des Weiteren gehören zu den kognitiven Kompetenzen die **Denkfähigkeit** und das **Gedächtnis**.

Die pädagogischen Fachkräfte passen die Denkaufgaben, die sie den Kindern stellen, dem Entwicklungsstand eines jeden einzelnen Kindes an. Kinder erhalten in unserem Kindergarten die Gelegenheit ihr Gedächtnis zu schulen, indem sie z.B. Geschichten nacherzählen, über den Tagesablauf berichten, kleine Gedichte lernen oder die Inhalte des Gelernten wiederholen. Das Gedächtnis kann auch mit geeigneten Spielen (z.B. Memory, Zahlenspiele, Farbspiele usw.) geübt werden.

Auch spielt die **Problemlösefähigkeit** eine wichtige Rolle. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei, indem sie ihnen Probleme nicht abnehmen, sondern die

Kinder ermuntern, nach Lösungen zu suchen. Zum Problemlösen gehört auch das Lernen aus Fehlern.

Phantasie und **Kreativität** zeigt sich durch originellen Ausdruck im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich. Die pädagogischen Fachkräfte ermuntern das Kind Reime zu erfinden, phantasievolle Geschichten zu erzählen, nach eigenen Vorstellungen zu malen, selbst erfundene Melodien zu singen, auf einem Musikinstrument zu spielen oder sich rhythmisch zur Musik zu bewegen.

Physische Kompetenzen

Das Kind lernt im Kindergarten die **Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden**. Es lernt grundlegende Hygienemaßnahmen auszuführen und wird über den gesundheitlichen Wert einzelner Lebensmittel informiert und entwickelt eine positive Einstellung gegenüber ausgewogener Ernährung.

Das Kind erhält genügend Gelegenheit, seine **Grob- und Feinmotorik** zu üben. Es kann seinen Bewegungsdrang ausleben, körperliche Fitness ausbilden, den Körper beherrschen lernen und Geschicklichkeit entwickeln.

Des Weiteren lernt das Kind die **Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung**. Es lernt im Kindergarten, dass es wichtig und notwendig ist, sich für bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anzustrengen und sich danach wieder zu entspannen. Entspannung ist auch eine wichtige Komponente bei der Stressbewältigung.

9.3. - Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext -

Soziale Kompetenzen

Im Kindergarten lernen die Kinder eine durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnete **Beziehung zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen**. Wir helfen ihnen dabei indem wir uns offen und wertschätzend verhalten, neue Gruppenmitglieder bei der Kontaktaufnahme helfen und mit den Kindern über soziales Verhalten sprechen.

Die Kinder lernen, die Fähigkeit zu entwickeln sich in andere Personen hineinzusetzen, sich ein Bild von ihren Motiven und Gefühlen zu machen und ihr Handeln zu verstehen (**Empathie und Perspektivenübernahme**).

Noch dazu erlernen sie **Kommunikations-**, sowie **Kooperationsfähigkeit**. Die Kinder lernen sich u.a. angemessen auszudrücken, andere Kinder ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören und bei Unklarheiten nachzufragen. Kommunikationsfähigkeit ist eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft. Das pädagogische Personal eröffnet den Kinder Kooperationsmöglichkeiten, z. B. bei der Gestaltung der Räume, bei der Vorbereitung von Festen etc. Zwischenmenschliche Konflikte treten im Kindergartenalter gehäuft auf. Im Kindergarten lernen die Kinder wie sie die Verschärfung von Konflikten verhindern und wie sie sich von durch anderen hervorgerufenen Gefühlen distanzieren und Kompromisse finden können (**Konflikt-Management**).

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Die pädagogischen Fachkräfte leben den Kindern christliche und andere verfassungskonforme Werte vor und setzen sich mit Ihnen darüber auseinander, welche Bedeutung diese Werte für das eigene Verhalten haben (**Wertehaltung**).

Auch dazu gehört die **moralische Urteilsbildung**. Kinder lernen im Kindergarten in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften, ethische Streitfragen zu erkennen, zu reflektieren und dazu Stellung zu beziehen. Die Fachkräfte greifen Interessensgegensätze auf, um grundlegende ethische Fragen mit den Kindern zu besprechen.

In einer welt- und wertoffenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Kinder Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten gegenüber **unvoreingenommen** sind. Im Kindergarten lernen die Kinder andere Kulturen kennen, lernen aber zugleich auch sich ihrer eigenen zugehörig zu fühlen. Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat Recht darauf, als solches anerkannt zu werden – unabhängig davon, ob es z.B. behindert oder nicht behindert, schwarz oder weiß, männlich oder weiblich ist. Das Kind lernt dieses Recht für sich zu beanspruchen und anderen zu gewähren (**Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein**).

Im Kindergarten lernen die Kinder, in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen (**Solidarität**).

Fähigkeit und Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme

Kinder lernen, dass sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind und dass sie ihr Verhalten anderen gegenüber kontrollieren können (**Verantwortung für das eigene Handeln**).

Außerdem lernen sie, sich für Schwächere, Benachteiligte, Unterdrückte einzusetzen – egal, ob es andere Kinder in der Gruppe, andere ihnen bekannte Menschen oder Fremde sind (**Verantwortung anderen Menschen gegenüber**).

Es ist wichtig, dass Kinder Sensibilität für alle Lebewesen und die natürliche Lebensgrundlage entwickeln und dabei lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen, inwieweit sie selbst etwas zum Schutz der Umwelt beitragen können (**Verantwortung für Umwelt und Natur**).

Fähigkeit und Bereitschaft zu demokratischer Teilhabe

Der Kindergarten steht in der besonderen Verantwortung, Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Kinder entwickeln diese Fähigkeiten, wenn ihnen regelmäßige Mitsprache und Mitgestaltung beim Bildungs- und Einrichtungsgeschehen zugestanden und ermöglicht werden (**Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln**).

Teilhabe an Demokratie bedeutet auch, dass Kinder in der Lage sind, eine eigene Position zu beziehen und nach außen vertreten, dass sie andere Meinungen akzeptieren und Kompromisse aushandeln. Sie sollen ihren **eigenen Standpunkt einbringen und überdenken**.

9.4. - Lernmethodische Kompetenz -

Lernen, wie man lernt

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen.

Gepaart mit Vorwissen ermöglicht sie, Wissen und Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern und zu aktualisieren sowie Unwichtiges und Überflüssiges auszufiltern. Wissen kompetent nutzen zu können hängt nicht nur von den erworbenen Wissensinhalten ab, sondern vor allem von der Art und Weise, wie man Wissen erworben hat.

9.5. - Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen -

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

10. Pädagogische Arbeit im Alltag

10.1 Freispiel

Unter dem Begriff „Freispiel“ sind Spielsituationen in der Tageseinrichtung für Kinder zu verstehen, in denen jedes Kind seine Möglichkeiten zur Selbstständigkeit vielfältig ausüben kann und die Erzieherinnen keine anleitenden Rollen übernehmen. Das Freispiel gibt jedem Kind die Möglichkeit zur aktiv handelnden Auseinandersetzung mit der Umwelt, das ist die gegenständliche Welt, die soziale Welt und seine eigene Position in dieser Welt (Identität).

Die Themen und Inhalte des Spiels werden von den Kindern bestimmt.

Das Freispiel stellt eine der Haupttätigkeiten im Alltag des Kindes dar. In den vielfältigen Erlebnismöglichkeiten erschließt sich das Kind seine Welt. Erzieherinnen wissen, dass die Kinder kein vorgegebenes Ziel erreichen wollen, sondern dass der spielerische Weg selbst das Ziel ist.

In diesem Prozess nehmen die Erzieherinnen eine Beobachtungsrolle wahr, können jedoch Anregungen geben, begleiten und unterstützen, wenn es von den Kindern gewollt ist oder aber die Situation es erfordert. Voraussetzungen für die Selbsttätigkeit des Kindes im Freispiel sind anregend gestaltete Räume, ungestörte Zeit und eine vertrauensvolle, gewährende Haltung der Erzieherinnen.

**„Erzähle mir und ich vergesse
Zeige mir und ich erinnere
Lass es mich selbst tun und ich verstehe“ (Konfuzius)**

Die Kinder entscheiden in Freispielsituationen eigenständig, mit wem sie wo, wie und was sie tun wollen.

Der Kindergarten bietet dem Kind vielfältige Erfahrungsräume. Das Kind wählt und gestaltet Spielräume mit.

- Die Raumgestaltung und Raumnutzung sind veränderbar. Als Raumschmuck werden vor allem die Arbeiten der Kinder sichtbar.

- Die Kinder können ihren Gruppenraum unter Absprache mit dem Fachpersonal zeitweise verlassen und sich ihren Spielort drinnen oder draußen wählen.

- Das Außengelände lädt zu unterschiedlichen Aktivitäten wie Sand- und Matschspiele, Schaukeln, Klettern, großräumige Spiele, Bauen und für den Umgang mit Fahrzeugen ein.

Das Kind kann Spielmaterialien, Spielzeug und Spielgegenstände gut erreichen und frei auswählen. Zudem bestimmt das Kind selber seinen Spielpartner.

- Materialien und Gegenstände stehen übersichtlich geordnet für die Kinder in offenen Regalen zur Verfügung. Spielzeug und Spielobjekte können selbständig genutzt werden.

- Beim Spielen draußen und drinnen dürfen die Kinder sich schmutzig machen. Hier ist es pädagogisch sehr wertvoll, dass dies auch anschließend nicht von den Eltern kritisiert wird. D.h. die Kinder sollten im Kindergarten nicht die neueste Kleidung anziehen, sondern auch befleckte Kleidung darf gerne angezogen werden. Für den Notfall ist von den Eltern vorher mitgebrachte Kleidung zum Wechseln vorhanden.

- Die Erzieherinnen respektieren die Wahl der Spielpartner der Kinder und greifen bei Konflikten nicht sofort ein.

Die Erzieherinnen beobachten die Kinder in Freispielsituationen und nehmen wahr, womit die Kinder sich beschäftigen. Es bestehen inhaltliche und prozessorientierte Verbindungen zwischen Angebot und Freispiel.

- Die Erzieherinnen übertragen den Kindern Verantwortung und vermitteln durch ihre Anwesenheit Verlässlichkeit und Nähe, aber auch die Möglichkeit zu Distanz.

- Unbeobachtete Spielsituationen sind zulässig und wünschenswert. Dabei ist der Entwicklungsstand des Kindes zu berücksichtigen.

- Die Erzieherinnen beteiligen sich nach Bedarf und auf Wunsch am Freispiel.

- Beobachtete Konfliktsituationen werden später aufgegriffen, wenn dies nötig ist. Bei körperlicher oder physischer Gewalt greift die Erzieherin sofort ein.

- Die Ergebnisse der Beobachtungen finden Einfluss in die Gestaltung der Umgebung, im Schaffen neuer Aktionsräume und zur Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder.

- Die Verbindung zwischen Freispiel und Angebot wird gewährleistet, indem die Kinder entweder die Anregungen aus den Angeboten im Freispiel weiterführen oder ihre Aktivitäten in die Angebotsphase einbringen können.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.

- Es gibt Rückzugsmöglichkeiten und Kuschecken mit Sofa, Matratzen, Material zum Höhlen bauen ist vorhanden.

- Das Kind darf ungestört alleine sein zum Träumen, Spielen, Musikhören, ...

Die Räume sind anregend gestaltet, in Funktionsbereichen gegliedert und fordern zu unterschiedlichen Aktivitäten heraus. Es stehen vielfältige Spielmittel zur Verfügung

- Im Innen- und Außenbereich der Einrichtung ist Platz für großräumige Bewegungen vorhanden.

- Es gibt Bereiche für Rollenspiele, für Musik, zum Bauen und Konstruieren, für kreatives Gestalten, für Ruhe, Entspannung...

- Die Spielmaterialien sind den Funktionsbereichen zugeordnet. Es gibt Platz zum Liegenlassen für Begonnenes.

- Die Kinder werden zu einem phantasievollen Umgang mit den Spielmaterialien ermutigt.

- Mit den Kindern werden Regeln für die Nutzung der Räume, den Umgang mit den Spielmaterialien und den Umgang miteinander aufgestellt. Ihre Nichteinhaltung hat Konsequenzen.

Die Kinder können im Freispiel ungestört und selbstbestimmt mit ihrer Zeit umgehen.

- Der Zeitraum des Freispiels wird mit den Kindern vereinbart.

- Das Spiel oder die Dauer der jeweiligen Aktivitäten in dieser Zeit wird von den Kindern bestimmt.

- Der zeitliche Rahmen muss fließend gestaltet werden. Das Spielende wird von den Erzieherinnen vorzeitig angekündigt und der Zeitraum zum Beenden ist angemessen.

- Kinder müssen nicht spielen, auch Langeweile und Leerräume sind möglich.

10.2. Gezielte Beschäftigung

Wir verwenden in unserer Einrichtung für die pädagogische Arbeit verschiedene Formen, um den Kindern ein Thema möglichst intensiv nahe zu bringen. Dies gibt uns die Möglichkeit individueller auf die Fähigkeiten und Interessen der Kinder einzugehen und auch mitgebrachte Dinge in den pädagogischen Alltag einfließen lassen zu können. Zudem kann das aktuelle Thema in unterschiedlichen Bereichen gesehen und vertieft werden.

Ganzheitliche Erziehung unterteilen wir in unserer „Villa Kunterbunt“ in folgende Bereiche:

| | |
|---|---|
| <p><u><i>in den Bereichen Sprache und Literacy:</i></u> Geschichten Bilderbücher Sachbücher Märchen Fingerspiele Rätsel Verse + Reime Rollenspiele Themenbezogene Gespräche Silben klatschen Würzburger Programm</p> <p><u><i>im Bereich der Ästhetik, Kunst und Kultur:</i></u> Umgang mit Schere, Kleber, Papier, Stifte, Farbe und anderen Materialien Malen von Bildern Collagen Formen und Kneten Werken Falten Gemeinschaftsarbeiten Arbeitsblätter</p> <p><u><i>in den Bereichen Wertorientierung und Religiosität:</i></u> Gebete Biblische Geschichten religiöse Lieder Kennenlernen verschiedener Religionen Gespräche über Werte im Kindergartenalltag</p> | <p><u><i>im Bereich Mathematik:</i></u> Abzählreime täglicher Kalender Zählen der Kinder Formen Reihen bilden und legen Mengen erfassen sortieren Gesellschaftsspiele z. B. Würfelspiele Hüpfspiele</p> <p><u><i>in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, Medien:</i></u> Dias Hörspiele Musikkassetten, CDs Betrachten von Fotos z. B. Digitaler Bilderrahmen, Fotoordner</p> <p><u><i>in den Bereichen der Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:</i></u> eigene Gefühle bewusst werden aber auch die Individualität der anderen Kinder erkennen und akzeptieren lernen Eingewöhnung in die Gesamtgruppe tiefer gehende Beziehungen und Freundschaften unterstützen Konfliktsituationen besprechen, anfangs unterstützen und später zum selbständigen Handeln animieren</p> |
|---|---|

in den Bereichen der
Naturwissenschaften, Technik und
Umwelt:

Nachhaltige Erziehung in den oben
genannten Bereichen.

Ökologisches

Verantwortungsbewusstsein vermitteln.

Das Umgehen mit den Ressourcen der
Erde z. B. Luft, Wasser, Licht

Experimente.

Umgang mit Naturmaterialien z. B. an der
Werkbank, in unserem Garten.

in den Bereichen der Bewegung,
Rhythmik, Tanz und Sport:

Turnen mit Geräten

Turnen mit Alltagsgegenständen

Partnerübungen

Tänze

Bewegungsspiele

Gymnastik

Entspannungsübungen/Meditationen

Rhythmik

Bewegung im Freien

Spaziergänge

im Bereich der Gesundheit:

Gesunde Ernährung

Kochen und backen (frisches, saisonale
und regionale Zutaten und wenn

möglich ohne Zusatzstoffe).

Obst- und Gemüse schneiden.

Körperhygiene

Mund und Hände waschen.

Zähne putzen.

Sauberkeitserziehung.

Sicherheit und Schutz z. B. im
Straßenverkehr

Umgang mit dem eigenen Körper.

im Bereich der Musik:

Klanggeschichten

Lieder

Umgang mit Orffinstrumenten.

Spiellieder (Kreisspiele)

Gestalten von Musikinstrumenten.

im Bereich der Lebenspraxis:

An- und Ausziehen (Straßen- und
Turnkleidung).

Tisch- und Essmanieren

Selbständiges Essen mit Vor- und
Nachbereitung.

Ordnen und aufräumen

Methoden der pädagogischen Arbeit

Wir verwenden folgende Methoden, um mit den Kindern die obengenannten Formen zu erarbeiten:

- Stuhlkreis
- Kleingruppen
- gezielte Angebote
- freie Aktivitäten
- einzelne Beschäftigungen
- Rollenspiele
- Raumgestaltung
- Feste und Feiern vorbereiten

11. Das kleine „Kindergarten ABC“

A Aller Anfang ist schwer

Kurze Zeit ohne die Mutter auszukommen, kann schon vor dem Kindergarten-Eintritt geübt werden. Gelegentliche Trennung ermöglicht es dem Kind, Sicherheit darüber zu gewinnen, dass die Mutter es nicht im Stich lässt. Dies wirkt sich nur dann positiv aus, wenn die Eltern jedes Mal zur vereinbarten Zeit wieder da sind.

Auch Müttern fällt es nicht leicht, sich von ihrem Kind zu trennen. Erklären sie ihrem Kind, wann sie es abholen und zeigen sie, dass sie sich auf das Wiedersehen freuen, verabschieden sie sich jedoch kurz und schmerzlos.

Wir bieten Ihnen und ihrem Kind vor Kindergarten-Eintritt die Möglichkeit zu einem Besuchsnachmittag, um die Räumlichkeiten und die neue Umgebung zu erkunden.

Bring- und Abholzeiten

Bis spätestens 08.30 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein. Ab 08.30 Uhr beginnt unsere pädagogische Kernzeit. Hier wollen wir uns Zeit für die Kinder nehmen.

Abholzeit ist täglich zwischen 12.00-12.30 Uhr und 13.30 – 14.00 Uhr.

Nachmittags kann ihr Kind von Montag bis Donnerstag um 15.00 Uhr und von 16.00-16.30 Uhr abgeholt werden.

Nach Absprache oder in der Eingewöhnungszeit kann ihr Kind auch früher abgeholt werden.

Wir bitten um Einhaltung der Bring- und Abholzeit.

AGs

An den Nachmittagen besteht für ihr Kind die Möglichkeit an einer Nachmittags-AG teilzunehmen.

Jedes Jahr werden die AGs neu ausgewählt. Wenn ihr Kind an diesem Tag nachmittags da ist, nimmt es automatisch an der AG teil.

In diesem Kindergartenjahr findet folgende AG´s statt

Fit mit Jolinchen, Musik mit Affe Bodo, Experimente und Natur

B Brotzeit

Die Essenszeit ist für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Die Menge der Brotzeit sollte den Bedürfnissen ihres Kindes angepasst sein. Die Brotzeit sollte abwechslungsreich und nahrhaft sein. Der Umwelt zuliebe ist es sinnvoll Brotzeitdosen zu verwenden.

Jedes Kind braucht eine mit Namen versehene Brotzeittasche. Bitte packen Sie keine Süßigkeiten in die Brotzeitdose.

Zu den Essenzeiten bieten wir in den Winter-/ Herbstmonaten Tee und Wasser an. Im Frühjahr und Sommer bieten wir Wasser und verdünnte Säfte an.

Buchausstellung

Ungefähr zweimal im Jahr findet bei uns im Kindergarten eine Buchausstellung statt. Sie beinhaltet schöne und gute Bilderbücher, Geschichtenbücher, Bastelbücher und auch verschiedene Elternratgeber. Diese Bücher können sie dann bei uns bestellen.

Bücherei

Bei uns im Eingangsbereich befindet sich eine kleine Bücherei, die von ihnen und ihren Kindern genutzt werden kann. Das Ausleihen von Büchern kostet pro Woche und Buch derzeit 25 Cent.

Das Geld legen Sie bitte in die kleine Dose beim Bücherregal.
Für die Einnahmen die wir hier durch bekommen, werden wieder neue Bücher gekauft.

Buchungszeiten

Sie können in folgenden Monaten umbuchen: Ende November (Änderung gilt ab Januar),
Ende Februar (Änderung gilt ab April), Ende Juni (Änderung gilt ab September).

D Dankeschön

-sagen, möchten wir bereits an dieser Stelle für ihre Mithilfe und Mitarbeit, für Anregungen
und Kritik.

E Elterngespräche

Diese finden mindestens 1 mal jährlich statt. Mögliche Termine werden vorher bekannt
gegeben.

Elternbrief

In regelmäßigen Abständen veröffentlichen wir einen Elternbrief, aus dem Sie alle wichtigen
Informationen und Termine entnehmen können.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach dem Kind. Bitte nehmen sie sich hierfür
in den ersten Wochen morgens etwas Zeit, um evtl. noch etwas hierzubleiben. Dies
erleichtert ihnen und ihrem Kind den Einstieg in den Kindergarten.

F Ferien

Die Ferien des Kindergartens werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Fotos

Alle zwei Jahre kommt ein Fotograf in den Kindergarten, bei dem Bilderserien erworben
werden können.

Feste und Feiern

Im Laufe des Kindergartenjahres findet bei uns in der Einrichtung verschiedene Feste und
Feiern statt. Diesen werden gemeinsam zu Beginn eines Kindergartenjahres festgelegt und
den Eltern rechtzeitig entsprechend mitgeteilt.

Freitagsfrühstück/Schulfruchtprogramm

Freitags benötigen die Kinder keine Brotzeit. Es gibt ein Buffet für alle mit Obst und Gemüse
aus dem Obstkorb wie Milch, Quark und Müsli von Schulobst- und Gemüseprogramm.

G Geburtstage

Wir feiern diesen Festtag ihres Kindes mit den Kindern in der Gruppe. Wir bitten sie hierfür
eine Brotzeit oder Kuchen für alle Kinder der Gruppe mitzubringen. (Bitte keine Süßigkeiten)

Garderobe

Jedes Kind hat an der Garderobe einen festen Platz, der durch ein Bild und seinen Namen
erkennbar ist.

Getränke

Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sollten täglich mindestens 800 ml trinken. Viele sind so im Spiel vertieft, dass sie das Trinken oft vergessen.

An der Trinkoase steht Wasser bereit, die Kinder können jederzeit trinken (mit Ausnahme des Stuhlkreises) Jedes Kind hat dafür seinen eigenen Becher

Die angebotenen Getränke an der „Trinkoase“ löschen den Durst besser als Limo und die Kinder werden sich so an kalorienarme Getränke gewöhnen. Die Getränkestation ist für die Kinder jederzeit frei zugänglich.

H Hausschuhe

Jedes Kind benötigt Hausschuhe. Sie sollten mit Namen versehen am Garderobenplatz des Kindes deponiert werden.

I Informationen

Wichtige Informationen hängen im Eingangsbereich am Fenster oder sie erhalten diese durch den Elternbrief bzw. durch den Briefkasten oder Kita-Info-App.

Internet

Wir möchten alle darauf hinweisen, dass Fotos oder Filmaufnahmen nur für den Privatgebrauch verwendet und nicht in Facebook oder im Internet veröffentlicht werden dürfen.

J Jahreskreis

Feste und Feiern des Jahreskreises werden in unsere Planung mit den Kindern einbezogen.

Dabei beziehen wir uns auch auf religiöse Feste. Diese werden teilweise auch in der Kirche gefeiert. Auch finden religiöse Aspekte immer wieder statt (z.B. Gebete, Lieder oder Geschichten)

Falls Sie dies für ihr Kind nicht wünschen, sprechen Sie dies bitte mit uns ab.

Jolinchen



Seit September 2023 beteiligen wir uns an dem AOK-Projekt „Fit mit Jolinchen“. Dieses Projekt beinhaltet: Gesunde Ernährung, Bewegung, „Magischer Obstteller“ und die „Getränkestation“.

Ziel des Programms ist, KiTa-Kinder, Eltern und Erzieherinnen für einen gesunden Lebensstil zu begeistern.

Neben den Themen **gesunder Ernährung** und **vielseitige Bewegung** steht bei JolinchenKids dabei auch das seelische Wohlbefinden der Kinder im Vordergrund.

Altbewährtes, wie der Magische Obstteller und die Getränkestation, werden unter den Namen „Bunter Garten“ und „Trinkoase“ weitergeführt.

Nähere Informationen erhalten Sie durch regelmäßige Newsletter und Informationen.

K Kleidung

Die Kleidung für den Kindergarten sollte bequem sein, wetterentsprechend und die Bewegungsfreiheit ihres Kindes nicht einschränken. Bitte haben sie Verständnis, wenn die Kleider ihrer Kinder beim Spielen schmutzig geworden sind.

Im Winter dürfen sich die Kinder auch in Strumpfhosen im Kindergarten bewegen.

Krankheit

Bitte teilen sie uns die Erkrankung ihres Kindes baldmöglichst telefonisch oder bis 7:00 Uhr über die Kita-Info-App mit.

Ansteckende Krankheiten müssen dem Kindergarten sofort gemeldet werden.

Knaxiade

Seit vielen Jahren nimmt unser Kindergarten „Villa Kunterbunt“ jährlich an der Knaxide teil. Die Aktion ergänzt die Turnstunde und dient zur Förderung der Bewegungsfreude und der Motorik. Die schwäbischen Sparkassen sponsern die Teilnahme mit Urkunden und Preisen für Kinder.

Kinderkonferenzen

Finden bei Bedarf statt. Kinderkonferenzen sind kleine Abstimmungsverfahren.

Ziel ist es die Kinder am Geschehen teilhaben zu lassen und bei Entscheidungen mit einzubeziehen.

Kita - Info App / Stay Informed App



Ihre Vorteile:

- Sie erhalten wichtige Infos und Termine der Kita direkt auf Ihr Smartphone.
- Sie können beide sorgeberechtigte Elternteile als App-Nutzer eintragen und erhalten gleichberechtigt und schnell alle Infos auf Ihr Smartphone.
- Sie behalten den Überblick über alle Infos aus der Kita, da sie geordnet in der App einlaufen. Ein Verlorengehen oder versehentliches Löschen ist nicht möglich.
- Sie können Termine, die wir Ihnen senden, einfach in Ihren persönlichen Smartphone-Kalender übernehmen.
- Sie können Ihr Kind über die App (bis 24:00 Uhr am Vortag) abwesend melden.
- Die App ist DSGVO-konform, werbefrei und für die Eltern kostenlos.
- Ihre Nachrichten und Daten sind im Gegensatz zu anderen gängigen Chatprogrammen für die anderen Eltern nicht sichtbar.
- Ihre Daten werden nicht kommerziell ausgewertet, verkauft oder an unbefugte Dritte weitergegeben.
- Für Eltern, die kein Smartphone besitzen, besteht die Möglichkeit über eine browser-basierte Web-App (Eltern-Web-App) auf alle Informationen und Termine zuzugreifen. Wenden Sie sich hierfür an die Kindergartenleitung.

Wir bitten um regelmäßige Überprüfung der App auf Neuigkeiten.

In der Kita-Info-App können Sie sich anmelden und bekommen somit die Elternbriefe, Speisepläne, Termine usw. digital auf ihr Medium. Auch können Sie dort ihr Kind bis 7:00 Uhr in der früh krankmelden.

L Lieder

Lieder die wir gerade lernen oder die uns im Jahr begleiten liegen im Eingangsbereich, neben der Eingangstür aus. Wenn Sie diese gerne mit ihren Kindern zu Hause singen möchten, können wir diese gerne kopieren.

Laternen basteln

Die Laterne wird jedes Jahr neugestaltet. Über das Laternebasteln informieren wir Sie rechtzeitig.

M Mittagessen

Für Kinder die über den Mittag bleiben besteht die Möglichkeit am warmen Essen teilzunehmen.

Das Essen wird uns von Fr. Hager aus Grosselfingen geliefert und kostet pro Essen 4,00 Euro.

Den Speiseplan finden sie im Eingangsbereich und in der Kita-Info-App.

Es besteht die Möglichkeit das warme Essen mitzubestellen. Kinder die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen, bringen eine Brotzeit zur Mittagszeit mit.

Medizin

Im Kindergarten darf das Personal keine Medikamente und homöopathische Mittel an die Kinder verabreichen. Dies ist nur im Notfall und mit ärztlicher Anweisung bzw. einer Unterweisung möglich.

N Notfall

Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Telefonnummer (Arbeitsstelle, Privatnummer) immer aktuell ist, damit wir sie im Notfall erreichen können.

O Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 7.15Uhr-16.30Uhr geöffnet. Freitags haben wir von 7.15Uhr bis 12.30Uhr geöffnet.

Obst- und Gemüsekorb:

Wir nehmen am „europäischen Schulobst und Gemüseprogramm“ teil. Hier bekommen wir jeden Montag Obst und Gemüse für eine Woche von „Bioland-Produkte & Naturkost Schwarz & Scharrel“ von Maihingen. Auch bekommen wir hier Käse, Quark und Milch. Da dies nicht die ganze Woche reicht, sind auch die Eltern eingebunden. In regelmäßigen Abständen bekommt eine Familie den Korb mit nach Hause und darf, zusätzlich zu diesem Programm, den Korb mit Obst und Gemüse füllen. Den leeren Korb bekommen Sie am Freitag mitgeschickt. Sie finden ihn am Garderobenplatz ihres Kindes.

P Portfolio

Für jedes Kind wird ab dem Eintritt in den Kindergarten bis zum Verlassen des Kindergartens ein Ordner angelegt. In diesen Ordner, das so genannte Portfolio, werden Fotos, Bilder und wichtige Entwicklungsschritte festgehalten. Beim Verlassen des Kindergartens bekommen die Kinder diesen Ordner mit nach Hause. Gerne können Sie diesen Ordner auch unter dem Jahr mit ihrem Kind ansehen. Bitte beachten Sie, andere Ordner dürfen nur nach Absprache mit dem „Besitzer“ eingesehen werden.

R Rückblick

Im Eingangsbereich hängt der Wochenrückblick von der Dino- & Drachengruppe. Dort können Sie sehen, welche Aktionen in den Gruppen an den jeweiligen Tagen stattfanden.

S Sommerfest

Es ist Abschluss eines jeden Kindergartenjahres. Hier findet sich die ganze Gemeinde ein. Höhepunkt ist die Aufführung der Kindergartenkinder.

Sonnencreme

Bitte cremen Sie ihr Kind an Sonnentagen morgens ein. Alle Nachmittagskinder können im Sommer eine Tube Sonnencreme mitbringen. Die Kinder werden dann nachmittags nochmal eingecremt.

Süßigkeiten

Süßigkeiten sind im Kindergarten nicht gern gesehen. Bei Ausflügen können die Kinder neben der Brotzeit gerne eine Kleinigkeit mitnehmen.

Während unseres Alltags gibt es zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagen z.B. auch süßen Kuchen oder auch nach einer Schatzsuche oder bei besonderen Angeboten evtl. ein kleines Gummibärchen.

T Turntag

Einmal wöchentlich halten wir unseren Turntag ab. Bitte einen Turnbeutel mit Turnschlappen/Turnschuhen mitbringen.

Tagesablauf

7.15 – 8.30 Uhr Bringzeit

8.30 - 9.30 Uhr Freispiel/ Zeit zum Ankommen

9.45 – 10.00Uhr Morgenkreis (wiederkehrende Rituale; wie z.B. Gebet, Willkommenslied)

10.10 – 10.45Uhr gemeinsame Brotzeit

10.45 – 11.00 Uhr Freispielzeit

11.00 – 11.20Uhr 2. Stuhlkreis mit unterschiedlichen Angeboten

11.30. – 12.15Uhr anziehen für den Garten und draußen spielen (je nach Wetter)

Abschließend finden das Mittagessen und das Ruhen statt. Am Nachmittag finden verschiedene AGs statt.

V Vorschulabschluss

Für die Vorschulkinder findet immer am Donnerstagabend vor den Sommerferien ihr Vorschulabschluss statt. Dort dürfen die Vorschulkinder abends nochmal in den Kindergarten kommen und sich überraschen lassen.

W Wanderungen und Ausflüge

Regelmäßig findet ein Ausflug statt zu dem die Eltern herzlich eingeladen sind. Je nach Thema finden auch Ausflüge, Spaziergänge und Wanderungen mit den Kindern statt.

Die Vorschüler machen jedes Jahr einen Vorschulausflug ohne Eltern.

12. Impressum

Diese Konzeption wurde von dem Team des Kindergartens „Villa Kunterbunt“ im Frühjahr/ Sommer 2006 erstellt durch Mieke Böllmann, Antje Wiedenmann und Evelyn Böllmann.

1. Überarbeitung **März 2008** Fotos aktualisiert H. v. Siegroth
2. Überarbeitung **Oktober 2008** Vorwort Bürgermeister Seiler
3. Überarbeitung **März 2009** Mieke Böllmann, Angelika Schöff
4. Überarbeitung **April 2010** Mieke Böllmann, Angelika Schöff
5. Überarbeitung **September 2010** Mieke Böllmann (Email-Adresse, Personaländerung)
6. Überarbeitung **April 2012** Fotos und Text Personal aktualisiert H. v. Siegroth
7. Überarbeitung **Februar 2013** Mieke Böllmann, Elke Schmidt, Verena Graf
8. Überarbeitung **November 2013** Fotos aktualisiert, Elternbeirat, H. v. Siegroth
9. Überarbeitung **November 2015** Fotos aktualisiert, Personaländerung, Elternbeirat, H. v. Siegroth
10. Überarbeitung **Januar 2016** Öffnungszeiten aktualisiert, H. v. Siegroth

11. Überarbeitung **November 2016** Foto Elternbeirat aktualisiert, H. v. Siegroth
12. Überarbeitung **November 2017** Foto Elternbeirat aktualisiert, H. v. Siegroth
13. Überarbeitung **Januar 2019** Elke Ziegler, Vivien Lang
14. Überarbeitung **November 2023** Florian Eisele

Unsere Adresse ist:

Kindergarten „Villa Kunterbunt“
Leitung: Florian Eisele
Appetshofen 152
86753 Möttingen/ Appetshofen
Tel.: 0 90 83/14 29

Auch per E-Mail können Sie uns erreichen unter:
villakunterbunt@moettingen.de

3. Quellen

- Dr. Norbert Huppertz; Wir erstellen eine Konzeption; Don Bosco Verlag; ISBN: 3-7698-0889-4
- Verband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Länder Berlin und Brandenburg
- Staatsinstitut für Frühpädagogik München; Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung; Beltz Verlag; ISBN: 3-407-56264-0